

# pfarreiblatt

17-18/2024 1. bis 31. Oktober Luzerner Seepfarreien Greppen – Weggis – Vitznau



Ein Heiliger für die Bauersleute

## St. Wendelin lebt im Kanton Luzern

Seite 16/17

Hl. Wendelin - Wendelinskirche Greppen

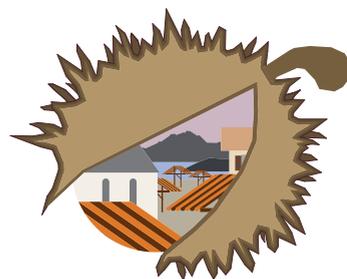
## Greppen: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 390 32 15, Öffnungszeit: Mo, 14.00–16.00

<b>Sonntag, 6. Oktober</b> 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Förderverein Bruder Klaus</i>	<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst mit John Okoro
<b>Sonntag, 13. Oktober</b> Der Gottesdienst entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Weggis, Vitznau und Rigi Kaltbad ein.	<b>28. Sonntag Jahreskreis</b>
<b>Sonntag, 20. Oktober</b>  09.30 Pfarrkirche  <i>Kollekte: Missio</i>	<b>29. Sonntag Jahreskreis – Wendelinstag – Ortsfeiertag/ Weltmissionssonntag</b> Gottesdienst mit Flavio Moresino und Laienpredigt
<b>Sonntag, 27. Oktober</b> 10.00 Pfarrkirche  <i>Kollekte: Verein «zäme läbe»</i>	<b>30. Sonntag im Jahreskreis</b> Ökum. Gottesdienst anlässlich der Chestene Chilbi mit Flavio Moresino und Michel Müller Musik: Jasmine Hediger
<b>Montag, 28. Oktober</b> 17.45 Pfarrkirche	Gemeinsam aus der Quelle schöpfen – Meditation mit Susann Barmet

## Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Chestene Chilbi

**Sonntag, 27. Oktober**  
**10.00, Pfarrkirche Greppen**



### Chestene Chilbi Greppen

#### 25. Chestene Chilbi Greppen

Am Sonntag, 27. Oktober findet die 25. Chestene Chilbi in Greppen statt. Eröffnet wird die Chestene Chilbi mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10.00 in der Pfarrkirche St. Wendelin Greppen. Auch dieses Jahr zeigt sich das Angebot beim grössten Kastanienmarkt der Deutschschweiz überaus attraktiv. Langjährige und neue Teilnehmer/innen präsentieren einen vielfältigen Mix an Kastanienprodukten, Naturprodukten und Kunsthandwerk. Da Greppen über keine öffentliche Parkmöglichkeiten verfügt, empfiehlt sich die Anreise mit dem ÖV.

## Rigi Kaltbad: Gottesdienste

<b>Sonntag, 6. Oktober</b> 11.15 Felsenkapelle	<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst mit Emilio Näf
<b>Sonntag, 13. Oktober</b> 11.15 Felsenkapelle	<b>28. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst mit Rita Inderbitzin
<b>Sonntag, 20. Oktober</b>  11.15 Felsenkapelle	<b>29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag</b> Gottesdienst mit Michael Brauchart Musikalische Mitgestaltung: Inge Hodel, Orgel, und Marike Nölly, Flöte
<b>Sonntag, 27. Oktober</b> 11.15 Felsenkapelle	<b>30. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst mit Rita Inderbitzin

#### Hinweis

Kollekten Rigi Kaltbad analog den Kollekten in Greppen

## Vitznau: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 397 10 82, Öffnungszeit: Do, 14.00–16.00

<b>Dienstag, 1. Oktober</b> Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.	
<b>Sonntag, 6. Oktober</b> Der Gottesdienst entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Greppen, Weggis und Rigi Kaltbad ein.	<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b>
<b>Dienstag, 8. Oktober</b> Der Gottesdienst entfällt.	
<b>Sonntag, 13. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	<b>28. Sonntag im Jahreskreis Chilbi Vitznau</b> Gottesdienst mit Emilio Näf und Ministrantenaufnahme und -verabschiedung Altardienst: alle Ministranten  <i>Kollekte: Verein Kloster Baldegg</i>
<b>Dienstag, 15. Oktober</b> Der Gottesdienst entfällt.	
<b>Sonntag, 20. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	<b>29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag</b> Erntedankgottesdienst und Wendelinsfeier mit John Okoro und der Sennengesellschaft Vitznau Altardienst: Reto und Manuel  <i>Kollekte: Missio</i>
<b>Dienstag, 22. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
<b>Sonntag, 27. Oktober</b> 09.00 Pfarrhof 09.00 Pfarrkirche	<b>30. Sonntag im Jahreskreis Chinderfiir</b> Gottesdienst mit Rita Inderbitzin Altardienst: Tobias und Laurin  <i>Diöz. Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorgerinnen und Seelsorger</i>
<b>Dienstag, 29. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst

### Chinderfiir im ökumenischen Geist

Die Feier in Vitznau findet im ökumenischen Geist für alle Kinder der Seepfarreien statt. Die Kinder hören eine biblische Geschichte, singen und basteln zusammen.

**Sonntag, 27. Oktober,  
09.00–10.00, Pfarrhof Vitznau**

Wir freuen uns auf euch!

*Das Chinderfiir-Team*

### Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst und zur Wendelinsfeier am 20. Oktober



### Evangelien an Sonn- und Feiertagen

**Sonntag, 6. Oktober**

Mk 10,2–16

**Sonntag, 13. Oktober**

Mk 10,17–30

**Sonntag, 20. Oktober**

Mk 10,35–45

**Sonntag, 27. Oktober**

Mk 10,46–52

## Weggis: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 392 00 92, Öffnungszeiten: Mo–Fr, 09.00–11.00

<b>Dienstag, 1. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	<b>Hl. Thérèse von Lisieux</b> Rosenkranzgebet
<b>Donnerstag, 3. Oktober</b> Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	
<b>Freitag, 4. Oktober</b> 16.30 Alterszentrum Hofmatt 19.00 Verenakapelle	<b>Hl. Franz von Assisi</b> Gottesdienst Gottesdienst
<b>Samstag, 5. Oktober</b> 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
<b>Sonntag, 6. Oktober</b> 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Förderverein Bruder Klaus</i>	<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst mit Emilio Näf
<b>Dienstag, 8. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	Rosenkranzgebet
<b>Donnerstag, 10. Oktober</b> Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	
<b>Freitag, 11. Oktober</b> 16.30 Alterszentrum Hofmatt	<b>Hl. Johannes XXIII.</b> Gottesdienst
<b>Samstag, 12. Oktober</b> 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
<b>Sonntag, 13. Oktober</b> 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Verein Kloster Baldegg</i>	<b>28. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst mit Rita Inderbitzin
<b>Dienstag, 15. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	<b>Hl. Teresa von Ávila</b> Rosenkranzgebet
<b>Donnerstag, 17. Oktober</b> Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	<b>Hl. Ignatius von Antiochien</b>
<b>Freitag, 18. Oktober</b> 16.30 Alterszentrum Hofmatt	<b>Hl. Lukas</b> Gottesdienst
<b>Samstag, 19. Oktober</b> 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst

## Gedächtnisse

### Samstag, 5. Oktober

Stifts-Jzt.: Anna Willimann, Hofmatt 1

### Samstag, 12. Oktober

Stifts-Jzt.: Ruth Küng, Hofmatt 1

### Samstag, 19. Oktober

Dreissigster: Kaspar Zimmermann, Eichstrasse; Maria Antonia Fuchs, Riedmattstrasse

Stifts-Jzt.: Alfred und Josephine Zimmermann-Kaufmann und Eltern sowie Kasimir und Josephine (Josette) Zimmermann, Friedheim; Fredy und Madleine Zimmermann-Bärenbold, Friedheimweg; Michael und Therese Hofmann-Confal, Kirchmatt; Pfarrer Isidor Hofmann; Fridolin und Maria Felder-Dahinden, Röhrlistrasse

## In Christus gestorben

### Freitag, 6. September

Maria Antonia Fuchs,  
Riedmattstrasse 9

*Herr, lass sie ruhen in deinem Licht und Frieden.*

## Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen

### Montag, 7. Oktober

Kuno Dahinden, Weggis

<b>Sonntag, 20. Oktober</b> 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Missio</i>	<b>29. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Weltmissionssonntag/Chilbi Weggis</b> Gottesdienst mit Michael Brauchart Musikalische Mitgestaltung: Inge Hodel, Orgel, und Marike Nölly, Flöte
<b>Dienstag, 22. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	<b>Hl. Johannes Paul II.</b> Rosenkranzgebet
<b>Donnerstag, 24. Oktober</b> 16.30 Allerheiligenkapelle	Gottesdienst
<b>Freitag, 25. Oktober</b> 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Gottesdienst
<b>Samstag, 26. Oktober</b> 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst mit Ministranten- aufnahme und -verabschiedung mit Petra Küttel und Michael Brauchart. Musikalische Mitge- staltung: Workshop-Band der Musikschule der Seegemeinden unter der Leitung von Matthias Bucher.  <i>Kollekte: TUT – Jugendmagazin</i>
<b>Sonntag, 27. Oktober</b> 09.15 Pfarrkirche 09.30 Pfarrkirche	<b>30. Sonntag im Jahreskreis</b> Musikalische Einstimmung Festgottesdienst für Gross und Klein mit Orgelsegnung. Liturgie: Michael Brauchart, Emilio Näf und Familien- pastoralteam, Info: Seite 8.  <i>Kollekte: Verein «zäme läbe»</i>
<b>Dienstag, 29. Oktober</b> 09.00 Pfarrkirche	Rosenkranzgebet
<b>Donnerstag, 31. Oktober</b> 16.30 Allerheiligenkapelle	<b>Hl. Wolfgang</b> Gottesdienst

## Ministranten: Aufnahme und Verabschiedung

**Samstag, 26. Oktober, 18.00**  
in der Pfarrkirche Weggis



Unter dem Motto «s Gheimnis lüfte» laden wir alle herzlich zu diesem Gottesdienst ein. Wir dürfen neue Ministranten begrüßen und auch langjährige Ministranten verabschieden. Der Gottesdienst wird durch die Workshop-Band der Musikschule der Seegemeinden unter der Leitung von Matthias Bucher musikalisch mitgestaltet.

Gesang: Julian Tschümperlin und Vera Brauchart; Schlagzeug/Percussion: Etienne Marty und Leandro Ernst; Piano: Mathias Bucher.

Anschliessend findet für die Ministranten im Pfarreisaal die Ministrantentparty statt.

*Petra Küttel*



## Veranstaltungen

### Greppen

#### Montag, 28. Oktober

##### Gemeinsam aus der Quelle schöpfen – Meditation in der Gruppe

Gemeinsam zur Ruhe kommen und in die innere Tiefe hineinhören. Element: Meditative Lieder, Bibelwort, längere Stille, Austauschmöglichkeit, gesprochenes Gebet.

Die Meditation findet von 17.45 bis 18.45 im Chorraum der Kirche Greppen statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Informationen finden Sie auf den Flyern, die in den Kirchen und Kapellen aufliegen.

##### Leitung und Auskunft:

Susann Barmet,  
Seelsorgemitarbeiterin,  
T: 079 841 67 97,  
E: susann.barmet@seepfarreien.ch

### Weggis

#### Mittwoch, 2. Oktober

**Frauengemeinschaft: Strickhock**  
Stricken unter fachkundiger Anleitung. Austauschen von Tipps und Tricks rund um Wolle und Maschen. Gemütliches Beisammensein. Keine Anmeldung erforderlich!

Interessierte treffen sich von 14.00 bis 17.00 im Vereinszimmer (1. Stock) des Pfarreizentrums Weggis.

Bei Fragen wenden Sie sich an:  
Heidi Respondek, T: 041 922 10 14

#### Mittwoch, 9. Oktober

**Gemeinsam das Feuer hüten – Gespräch in der Gruppe**  
Austausch im offenen Kreis, Thema von der Gruppe bestimmt: «Was brennt mir unter den Nägeln? Wofür brennt mein Herz?» Anschliessend Kaffee und etwas Süsses dazu. Keine Anmeldung nötig.

Die Treffen finden einmal im Monat mittwochs von 14.00 bis 16.00 im Pfarreizentrum Weggis statt.

Weitere Informationen finden Sie auf den Flyern, die in den Kirchen und Kapellen aufliegen.

##### Leitung und Auskunft:

Susann Barmet,  
Seelsorgemitarbeiterin,  
T: 079 841 67 97,  
E: susann.barmet@seepfarreien.ch

#### Montag, 21. Oktober

##### Wellingtoniatreff

Der Eltern-Kind-Treff ist für die jüngsten Kinder mit ihren Eltern oder Bezugspersonen am

**Montag, 21. Oktober  
von 09.00 bis 11.00  
im Pfarreizentrum Weggis**

Wir spielen, singen, hören eine Geschichte, basteln und essen zusammen das mitgebrachte Znüni. Der Treff ist offen für alle.

Für weitere Informationen steht Ihnen Myriam Brauchart, 079 723 17 90, zur Verfügung.

#### Freitag, 25. Oktober

**Frauengemeinschaft:  
Theaterbesuch in Meggen**  
Treffpunkt: 17.45, Dorfplatz Weggis  
Anmeldung bis 28. September bei Lisbeth Hofmann,  
T: 041 390 02 53, 079 243 54 05

#### Mittwoch, 30. Oktober

**Frauengemeinschaft:  
Besuch der Kaffeerösterei Rast**  
08.00, Treffpunkt Dorfplatz Weggis  
Kosten: Fr. 30.00  
Anmeldung bis 22. Oktober bei:  
Pia Mattmann, Vitznau  
T: 078 601 13 42

#### Sonntag, 20. Oktober

**Wendelinsfeier der Sennengesellschaft Vitznau, mit Erntedank**



Sonntag, 20. Oktober,  
09.00, Pfarrkirche Vitznau

##### Bitte beachten Sie:

Das nächste Pfarreiblatt erscheint erst wieder Ende Oktober für die erste Novemberhälfte.



*Eindrücke zum Erntedankgottesdienst in Weggis  
beim Bauernhof Gerbeweid.  
Herzlichen Dank allen Beteiligten!*



### *Pro Senectute IMPULS*

## «Was uns im Alter stärkt» – Resilienz als Kraftquelle für Geist und Seele

Alterungsprozesse sind sehr individuell. Bin ich der Zukunft gewachsen? Welche Ressourcen benötige ich, um widerstandsfähig älter zu werden? Ist Resilienz das Zauberwort? Kennen Sie solche oder ähnliche Fragen? Blanca Imboden, Maltes (Bestsellerautorin, unter anderem «Die Löffelliste»), Rosa Gunia, Root (lebensfrohe Pensionärin), Ernst (Äschi) Schäfer, Vitznau (pensionierter Lehrer und Schulleiter mit vielen musikalischen Hobbys), berichten aus ihrem Leben. Sie plaudern aus dem Nähkästchen und erzählen von ihren Interessen und Wünschen und ihren persönlichen Kraftquellen, aus welchen sie Resilienz schöpfen.

Zum Einstieg in diesen spannenden Nachmittag hält Marcel Schuler ein Inputreferat zum Thema «Vom Mut, im Alter mutiger zu werden». Wieso sollte man ausgerechnet im Alter mutiger werden und wieso macht uns Mut stär-

### *Personelles*

## Zusammenarbeit geht weiter

Liebe Leser/innen

Im Pfarreiblatt Nr. 15 haben wir Sie über die Kündigung von Frau Barbara Isele informiert. Wir freuen uns, dass wir nun mitteilen können, dass die Zusammenarbeit mit Barbara Isele weitergeht, und wir ihren Wunsch nach einem grösseren Pensum erfüllen konnten. Diese Möglichkeit hat sich ergeben, nachdem Herr Pirmin Schnüriger seine Anstellung in der Probezeit aus privaten Gründen gekündigt hat. Wir danken ihm für seine Mitarbeit und wünschen ihm alles Gute.

Barbara Isele wird die Ausbildung zur Katechetin nach ForModula weiterführen und nach den Herbstferien zusätzlich zum Pensum der Familienpastoral den Religionsunterricht in der Basisstufe Greppen übernehmen. Dabei wird sie von Frau Sibylle Fröhlich als Mentorin begleitet. Wir danken beiden Mitarbeiterinnen für ihre Unterstützung und wünschen eine bereichernde Zusammenarbeit.

*Michael Brauchart*

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

ker? Freuen Sie sich auf die Antworten. Für die musikalische Umrahmung sorgt Fredy Pi. Bei einem feinen Zvieri bleibt genügend Zeit zum persönlichen Austausch.

### **Mittwoch, 23. Oktober**

Aula Schulhaus Dörfli, Weggis  
14.00–16.30 (Türöffnung 13.30)

Anmeldung erwünscht:

bis eine Woche vor der Veranstaltung

[lu.prosenectute.ch/Impuls](http://lu.prosenectute.ch/Impuls), 041 226 11 93

Eintritt frei. Austausch bei einem Zvieri.

Für Gross und Klein: Sonntag, 27. Oktober in Weggis

## Festgottesdienst mit Orgelsegnung

Für Mozart war die Orgel schlicht die «Königin aller Instrumente». Albert Schweitzer soll gesagt haben: «Eine Kirche ohne Orgel ist wie ein Körper ohne Seele.» Wie eine Orgel funktioniert, ist total spannend und es erfordert ein bisschen Ingenieurwissen, um alles zu kapieren.



Zusammen mit unserem Organistenteam, das den musikalischen Teil am 27. Oktober variantenreich gestaltet (Susann Barmet, Inge Hodel, Fredi Heidelberger und Luzia Kolb), freuen wir uns sehr, dass unsere Orgel in der Pfarrkirche Weggis nach der zehnwöchigen Revisionszeit wieder erklingt und unser gemeinschaftliches Feiern weiterhin bereichert.

Wir sind gespannt, wie die Orgel mit zwei zusätzlichen, neuen Registern nun tönt! Auch Orgelmaus Cäcilie feiert mit und weiss einiges zu berichten.

*Kinder und Familien sind auch herzlich willkommen.*

Ab 09.15 stimmt uns Orgelmusik ein. Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 09.30. Die Kinder sitzen zu Beginn bei ihren Eltern in der Kirche. Nach dem ersten Teil feiern sie mit Barbara Isele, Petra Küttel und Myriam Brauchart im Pfarrezentrum auf kindgerechte Art und Weise weiter. Bei guter Witterung können die Kinder anschliessend draussen am Feuer ein Würstli bräteln.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenrat alle ganz herzlich zu einer Stärkung in den Pfarreisaal ein. Bilder auf der Leinwand dokumentieren die ausgeführten Revisionsarbeiten. Evelyn Kaufmann und Jens Krug von der Orgelbaufirma Graf AG geben nach dem Gottesdienst gerne Einblick in die Orgel und beantworten Ihre Fragen. Im Chorraum der Pfarrkirche steht ein Orgelmodell im Querschnitt und es können diverse Orgelpfeifen aus Holz und Metall angefasst und bestaunt werden. Im Pfarrezentrum im ersten Stock können Kinder basteln und spielen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Mitfeiernde, Orgelmaus Cäcilie auch.



*Im Namen des Kirchenrates und aller Mitwirkenden:  
Michael Brauchart*

# Weihnachtspäckli-Aktion 2024



## Leuchtende Augen – strahlende Gesichter

Bis Weihnachten haben wir noch ein wenig Zeit, dennoch möchten wir Sie heute schon auf die Weihnachtspäckli-Sammelaktion 2024 aufmerksam machen.

Auch dieses Jahr werden die Luzerner Seepfarreien die Weihnachtspäckli-Aktion der Christlichen Ostmission unterstützen. Im vergangenen Jahr durften wir rund 150 Weihnachtspakete aus den Seegemeinden auf die Reise schicken. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch dieses Jahr bei der Sammelaktion mitmachen.

**Leere Schachteln können ab dem 1. Oktober im Pfarreizentrum Weggis zu Bürozeiten abgeholt werden.**

**Wir bitten Sie, um die gepackten Schachteln eine Schnur zu binden, sodass die Schachteln beim Verladen in der grossen Sammelstelle Ruswil besser angefasst werden können.**

Der Flyer für die Weihnachtspäckli-Aktion wird Ende Oktober in alle Haushalte der Seegemeinden versandt.

## Sammelstellen/Abgabestellen:

**Greppen:** Agnes Haller, Chriesbaumhofstrasse 14  
Donnerstag, 14. November und Freitag, 15. November ganztags

**Weggis:** Katholisches Pfarreizentrum,  
Pfarreiskretariat, Rigiblickstrasse 5  
Montag, 28. Oktober bis Freitag, 15. November von 08.00 bis 11.00

**Vitznau:** Pfarrhof, Pfarreiskretariat, Reimenweg 1  
Donnerstag, 31. Oktober, Donnerstag, 7. November und Donnerstag, 14. November von 14.00 bis 16.00

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Serie: Aufwind trägt, weil Menschen mitgestalten

# Sternsinger Weggis

## Interviewpartner:

Lena Hofmann, Nico Küttel

## Gruppe:

Sternsinger Weggis

Auch in Greppen, Vitznau und auf Rigi Kaltbad sind die Sternsinger in der Zeit des Jahreswechsels unterwegs.

## Dabei seit:

Lena: 2016, Nico: 2021

## Funktion:

Lena: Sternträgerin/Gruppenleiterin

Nico: Sternsinger-König

## Anzahl Mitglieder:

Rund 14 und 20 Kinder/Jugendliche

## Engagement:

Die Sternsinger wünschen in der Weihnachtszeit den Segen Gottes und sammeln Spenden für hilfsbedürftige Kinder.



## Warum engagierst du dich bei den Sternsingern?

*Lena:* Ich finde es eine gute Sache. Man kann mit wenig armen Menschen, Kindern, Ländern helfen, Grosses zu vollbringen. Wir erleben jeweils tolle Begegnungen und bereiten den Menschen eine Freude.

*Nico:* Ich setze mich gerne für Menschen ein, die es nicht so gut haben wie wir. Wichtig ist mir auch, dass wir Kindern helfen können.

## Wer oder was gibt dir Inspiration für diese Tätigkeit?

*Lena:* Ich bin schon viele Jahre dabei und mittlerweile gehört es für mich dazu.

*Nico:* Mein Mami und mein Bruder haben mich zum Mitmachen motiviert. Ich finde es cool und es gibt mir ein positives Gefühl.

## An welche Sternstunde denkst du gerne zurück?

*Lena:* Eine ältere Frau hat sich so sehr gefreut, dass wir bei ihr vorbeigekommen sind, da es schon längere Zeit nicht mehr geklappt hat mit einem Besuch.

*Nico:* Ich erinnere mich gerne an lustige Situationen, zum Beispiel wenn wir aus Versehen an der falschen Türe geklingelt haben und sie sich dann trotzdem freuten, uns zugehört haben und etwas spendeten.

## Welche Frage würdest du Jesus in einem Interview gerne stellen wollen?

*Lena:* Wo warst du vor deiner Geburt?

*Nico:* Ich wäre vor allem zuerst mal überrascht!

Es ist nicht eine Frage, ich möchte ihm sagen, dass mich sein gutes Herz für alle Mitmenschen sehr beeindruckt! Dass er jeden so nimmt wie er ist und von ihm ernst genommen wird, und dass er für alle Menschen da ist.

## Wie muss Kirche für dich sein, damit du dich wohlfühlst?

*Lena:* Es soll abwechslungsreich und spannend sein. Auch für die kleineren Kinder, ein Familienprogramm.

*Nico:* Ich gehe gerne in der Weihnachtszeit in die Kirche. Dann steht die Krippe und die schaue ich mir sehr gerne an.

Ich finde es toll, wenn ich selber am Gottesdienst mithelfen kann, sei das als Ministrant oder bei Familiengottesdiensten, bei kleinen Theateraufführungen. So gehe ich sehr gerne in die Kirche, weil es dann auch lebendig ist und ich aktiv mitmachen kann.

**Vervollständige den Satz:****Die Kirche soll ...**

*Lena:* ... Chancen geben für neue Ideen. Ich brauche eine Kirche, die offen ist.

*Lena:* ... ein Ort sein für alle.

*Nico:* ... ein Ort sein für Menschen, die an Verstorbene denken oder die alleine sind und mit Gott sprechen wollen.

**Wenn du an dein Engagement/an deine Gruppe denkst:****Auf was freust du dich in nächster Zeit?**

*(Die Frage wurde gestellt, kurz vor dem Start des Sternsingens 2024.)*

*Lena:* Ich freue mich auf lustige Erlebnisse und eine tolle Zeit.

*Nico:* Ich freue mich, dass sich so viele Menschen für den Besuch der Sternsinger angemeldet haben. Ebenfalls freue ich mich auf meine Gruppe und darauf, mit ihnen unterwegs zu sein. Ich finde es lässig, dass wir jedes Jahr in andere Gruppen eingeteilt werden.

**Was möchtest du den Leserinnen und Lesern noch mitteilen?****Wie werde ich ein Sternsinger?**

Kinder ab der 3. Klasse sind herzlich willkommen, in die Sternsingerschar einzutreten. Jedes Jahr freuen wir uns über neue und vertraute Gesichter.

Die Ausschreibung/Anmeldung für das Sternsingen 2025 in Weggis folgt mit allen Terminen im November-Pfarreiblatt. In Greppen wird die Ausschreibung Ende Oktober/Anfang November in der Schule Greppen verteilt.

In Vitznau wird das Sternsingen durch die Schule Vitznau organisiert. Und auf Rigi Kaltbad organisiert das Sternsingen das Rigichörli.

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder auf zahlreiche Sternsinger.

*Nico:* Meldet euch als Sternsinger an oder für den Besuch der Sternsinger im Januar 2025.

Herzlichen Dank für das Interview und euer Engagement!

*Das Interview mit Lena Hofmann und Nico Küttel führte Barbara Isele am 4. Januar 2024.*



# Ikonen

## *Wo Glaube Form und Farbe bekommt*

### **Ikonenmalen selber ausprobieren**

Die Luzerner Seepfarreien bieten Ihnen Möglichkeiten an, eine persönliche Ikone zu malen und in einer Segensfeier segnen zu lassen.

Jeweils von 19:00 bis 21:00, im Pfarreizentrum Weggis entsteht an vier Abenden Ihr Heiligenbild mit traditionellem oder auch kreativ modernem Ausdruck.

1. Abend: Montag, 28. Oktober 2024
  2. Abend: Dienstag, 05. November 2024
  3. Abend: Montag, 11. November 2024
  4. Abend: Dienstag, 26. November 2024
- mit anschliessender Segensfeier in der Kirche um 20.30 Uhr

**Anmeldung bis Montag, 21. Oktober 2024 an:  
Luzerner Seepfarreien zu den Sekretariatszeiten  
(Mo – Fr, 09.00 – 11.00) unter 041 392 00 92**

**Leitung und Aushkunft: Eliane Minnig Maier  
eliane.minnig@seepfarreien.ch**



Museum Bruder Klaus

**Kunstvolle Begegnung mit Niklaus und Dorothee**

An Pfingsten 2025 wird das Kunstprojekt «Bruder Klaus und Dorothee. Eine immersive Reise» im Kloster Bethanien in St. Niklausen eröffnet. Die begehbare Kunstschau im ehemaligen Hallenbad wird multimediale Einblicke in das Leben von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss im Spätmittelalter geben. Für das Projekt hat der französische Künstler Olivier Desvaux rund 100 Ölgemälde kreiert. Die Ausstellung «Kunstvolle Begegnung» im Museum Bruder Klaus in Sachseln zeigt eine Auswahl davon.

Bis 1.11., Museum Bruder Klaus, Dorfstr. 4, Sachseln | Öffnungszeiten und Rahmenprogramm unter [museumbroderklaus.ch](http://museumbroderklaus.ch)



Ölgemälde «Dorothee im Wald» von Olivier Desvaux.



*Nähunterricht der Mädchen aus dem Kinderheim Mariazell in Sursee 1955.*

Bild: Stadtarchiv Sursee

Ausstellung im Haus zum Dolder: *Vom Glück vergessen*

**Verdingkinder und der Bezug zur katholischen Kirche**

Zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden in der Schweiz Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen. Bis in die 1980er-Jahre wurden sie fremdplatziert, verdingt, entmündigt und in Anstalten versorgt. In der Ausstellung kommen Betroffene aus den Kantonen Graubünden und Luzern zu Wort. Porträts und Archivdokumente stellen die Frage, wie das Geschehene heutige Menschen betrifft.

«Was hat das mit der katholischen Kirche zu tun?» Dieser Frage gehen zwei Veranstaltungen zur Ausstellung nach. Die Kirchen sind seit zwei Jahrzehnten mit den Folgen von Gewaltmissbrauch und sexuellen Übergriffen beschäftigt. Die Ausstellung und zwei Referate bieten Gelegenheit, über das «Wie weiter?» nachzudenken.

Ausstellung: 12.10. bis 1.12., jeweils am Wochenende | Haus zum Dolder, Beromünster | Infos unter [hauszumdolder.ch/de/ausstellung](http://hauszumdolder.ch/de/ausstellung)

Sa, 19.10., 09.30–12.30, Referat Markus Ries: «Abgeschoben und misshandelt. Die Zwangsmassnahmen und die Rolle der Kirche», Impuls aus der Praxis von Rita Wismann: «Opferschutz ist angezeigt, nicht Täterschutz», anschliessend Austausch

Mi, 13.11., 17.30–20.30, Referat Markus Ries: «Abgeschoben und misshandelt. Die Zwangsmassnahmen und die Rolle der Kirche», Impuls aus der Praxis von Lucia Hauser: «Als Kind allein gelassen, als Erwachsene wieder abgeschoben?», anschliessend Austausch



**Alle Beiträge der Zentralredaktion**

[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

**So ein Witz!**

Der Erzengel Gabriel erscheint auf Erden einer Frau. Diese fragt den Engel: «Es steht geschrieben, bei dir sei die Ewigkeit eine Minute, stimmt das?» – «So ist es», sagt der Engel. «Dann ist wohl auch eine Million Franken wie ein Rappen?» – «Natürlich», entgegnet der Engel. Darauf die Frau: «Dann gib mir bitte einen Rappen.» – «Warte eine Minute», sagt der Engel ...

*100 Jahre Lukasgesellschaft*

**Erfahrungen mit KI-Jesus**

In der Peterskapelle befindet sich noch bis am 20. Oktober die Kunstinstallation «Deus in machina»: Ein digitaler Jesus beantwortet mittels KI Fragen von Besuchenden. Anlass ist das 100-Jahr Jubiläum der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft, ein Forum für Kunst, Architektur, Kirche und Spiritualität. Vortrag und Diskussion über die Erfahrungen mit dem KI-Jesus mit Christian Preidel, Pastoraltheologe an der Universität Luzern, und Aljosa Smolic, Co-Leiter des Immersive Realities Research Lab der Hochschule Luzern.

Mi, 27.11., 18.30, Peterskapelle Luzern

*Gesellschaft Schweiz – Tibet*

**Brennpunkt Tibet**

Die Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft lädt zu einem Vortrag mit Diskussion zum Thema «Tibet: Ein unbeachteter Brennpunkt im globalen Kontext». Referent ist Kelsang Gyaltzen, Leiter des Tibet Office in Brüssel und in Genf. Aktuell ist Gyaltzen Berater der tibetischen Exilregierung und Co-Präsident der Gaden-Phodrang-Stiftung des Dalai Lama. In seinem Vortrag verortet er die Unterdrückung des tibetischen Volkes im weltweiten Kontext und erklärt, was dies für die Solidarität mit Tibet bedeutet.

Fr, 18.10., 19.30, Pfarreizentrum Barfusser, Winkelriedstr. 5, Luzern | Vortrag auf Deutsch

Bischofssynode in Rom vom 2. bis 27. Oktober

# Steinbrocken aus dem Weg räumen

Daniel Kosch versteht den Frust vieler Katholik:innen über ausbleibende Kirchenreformen. Der frühere Generalsekretär des Dachverbands der Landeskirchen fordert von Synodalen und Bischöfen, den «Konservativen mutig Einhalt zu gebieten».

**Im Oktober geht die «Weltsynode» in die zweite und finale Runde. Beim Besuch von Kardinal Grech in Bern wurde deutlich: Rom und Basis sind sich fremd. Warum ist die Synode so schwer vermittelbar?**

**Daniel Kosch:** «Synode» heisst wörtlich «gemeinsamer Weg». Dass wir in

der Kirche «gemeinsam unterwegs» sind, klingt einerseits selbstverständlich, ja banal. Andererseits ist es kompliziert, weil sich sofort die Frage einstellt, was denn «miteinander» konkret heisst, wenn demokratische Schweizer:innen mit hierarchischen Römer:innen zusammentreffen. Oder wenn fortschrittliche Befürworter:innen einer kirchlichen «Ehe für alle» sich mit Vertreter:innen der traditionellen Geschlechterordnung verständigen sollen.

**Genau – was heisst «miteinander» konkret?**

Es gilt so offen wie möglich im Dialog zu bleiben, auch wenn man meint, die Trägheit des Systems und die festgefahrenen Diskussionen nicht mehr aushalten zu können. Das geht aber nur, wenn beide Seiten dazu bereit sind.

**Warum sollte sich die demokratische Schweizer Basis trotz allem für die römische Weltsynode interessieren?**

Das Projekt einer synodalen Kirche ist in der katholischen Welt derzeit das einzige Reformvorhaben, an dem sich viele beteiligen. Und zwar auf allen Kontinenten, an der Basis und in der Hierarchie, Fortschrittliche und Bewahrende.

Dass konservative Kräfte versuchen, der Synodalität möglichst viele Steine in den Weg zu legen, ist ein Zeichen dafür, dass das Projekt durchaus Sprengkraft hat. Zudem gibt es gute theologische Argumente für eine demokratische Synodalität. Sie hat das Potenzial, Kirche und Gesellschaft miteinander ins Gespräch bringen. Und sie kann dort Brücken bauen, wo heute wachsende Entfremdung das Bild dominiert.

**D**ass konservative Kräfte versuchen, der Synodalität Steine in den Weg zu legen, zeigt, dass das Projekt durchaus Sprengkraft hat.

Daniel Kosch

**Papst Franziskus hat die besonders umstrittenen Themen – inklusive Frauen und Diversität – in Arbeitsgruppen ausgelagert. Belügt man sich nicht selbst, wenn man von der Synode Reformen erwartet?**

Ich verstehe den Frust und ich teile ihn auch. Es ist paradox und unfair, zu erwarten, dass Frauen und diverse Menschen sich erst wirklich gleichberechtigt an der Diskussion über neue «Spielregeln» für das Miteinander in der Kirche beteiligen sollen, nachdem eine männerdominierte Kirche diese Spielregeln festgelegt hat.

Aber ich muss akzeptieren, dass längst nicht alle in der Weltkirche das als unfair ansehen. Es führt daher kein Weg daran vorbei, Schritte zu gehen, wo Sprünge unmöglich sind. Wir müssen die vorhandenen Spielräume bis an die Grenzen ausdehnen, solange die alten Gesetze in Kraft sind.

**Das klingt jetzt nach Kirche an der Hierarchie vorbei machen ...**

... oder mit der Hierarchie zusammen. Denn die bischöflichen Synodalen haben oder hätten es in der Hand, sich laut und deutlich dafür einzusetzen, dass diese Fragen aufs Tapet kommen, auch wenn sie nicht auf der offiziellen Traktandenliste stehen.

## Geistliches Gespräch

An der Bischofssynode in Rom, an der zum zweiten Mal auch Frauen stimmberechtigt teilnehmen, wird nach der Methode des «geistlichen Gesprächs» an runden Tischen diskutiert: Jede Gesprächsgruppe hat eine:n Moderator:in. Diese:r gewährleistet, dass die für alle gleiche Gesprächszeit eingehalten wird. In der ersten Runde darf jeder:r erzählen, was ihn oder sie zu einem bestimmten Thema bewegt. Es folgt ein Moment der Stille. In der zweiten Runde kann man auf Aussagen von anderen reagieren: Was hat das Gehörte ausgelöst? Welche Aussagen bleiben hängen oder eröffnen neue Perspektiven? Nach einem Moment der Stille folgt die dritte Runde: Die Teilnehmenden tauschen sich darüber aus, wo sie sich einig sind und wo es Widerstände gibt, und einigen sich auf einen schriftlichen Bericht zuhanden des Plenums. Ein Gebet rundet das Gespräch ab.



In Rom wie im Bistum Basel wird in Kleingruppen über Veränderungen in der katholischen Kirche diskutiert. Im Bild: Synodale Versammlung des Bistums Basel in Bern im Herbst 2023.

Bilder: José R. Martinez

### Welche Reformen können Ihrer Meinung nach in Rom angestossen werden?

Das Anfang Juli veröffentlichte Arbeitsdokument für die Synode im Oktober 2024 zeigt, dass die verbindliche Mitbeteiligung an Entscheidungen, Transparenz und Rechenschaftspflicht der Amtsträger Themen sein werden. Auch die Verlagerung von Entscheidungen hin zu den nationalen Bischofskonferenzen und ein mehr netzwerkartiges als pyramidal-hierarchisches Kirchenverständnis stehen auf der Agenda.

Wenn die reformorientierten Bischöfe und die stimmberechtigten Frauen und Männer sich klar positionieren, auf konkrete Veränderungen statt auf schöne Formulierungen hinarbeiten und den Machtspielen konservativer Bischöfe mutig Einhalt gebieten, kann von der Synode der Anstoss ausgehen, Strukturen und Entscheidungsmechanismen zu verändern.

### Und in der Frauenfrage?

In der Frage des Amtsverständnisses und der Zulassungsbedingungen erwarte ich derzeit keine grossen Schritte. Damit werden das Weiheamt und seine Träger hierzulande weiter an Rückhalt und an öffentlichem Ansehen verlieren. Offenbar sind viele Amtsträger auch hierzulande bereit, die damit verbundene Beschädigung der Kirche in Kauf zu nehmen.

### Was erhoffen Sie sich für die Kirche Schweiz von der Synode?

Wie überall auf der Welt ist die Kirche auch in der Schweiz nur dann lebendig und glaubwürdig, wenn möglichst viele verschiedene Menschen, Gruppen, Projekte und Ideen unter ihrem Dach Platz finden. Und wenn sie sich dafür einsetzen, dass konkret Gestalt annimmt, was für Jesus wichtig war: Hoffnung in bedrohlicher Zeit, Solidarität mit jenen, die es allein nicht schaffen, Vertrauen darauf, dass die

Liebe stärker ist als der Tod. Aber das lässt sich nicht an Kirchenprofis delegieren – es muss miteinander errungen werden.

### Geht es etwas konkreter?

Das Kirchenwort dafür lautet Synodalität: mit Vorschussvertrauen möglichst zuversichtlich miteinander auf dem Weg sein. Und auch dann auf diesem Weg bleiben, wenn er mühsam ist und das Ziel in weiter Ferne liegt. Die Weltsynode wird hoffentlich einige Steinbrocken aus dem Weg räumen. Den synodalen Weg vor Ort suchen und gehen müssen wir allerdings selbst.

Annalena Müller, «pfarrblatt» Bern



Bild: Zvg

Daniel Kosch (65) war von 2001 bis 2022 Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz und Schweizer Beobachter des deutschen synodalen Wegs.

Wendelinstag am 20. Oktober

# Beschützer von Hirten und Herden

**Sankt Wendelin ist der Patron der Bauersleute. Darum begegnet man ihm häufig auf der Luzerner Landschaft: in Kapellen, an Stalltüren oder auf Bildstöckli. Wer war der Heilige und welche Bedeutung hat(te) er für die Bevölkerung?**

«Ich bin wieder in meinem Heiligtum», sagt Anna Blum (91) und strahlt, als sie die kleine Gerislehnkapelle betritt. Diese liegt auf dem Menzberg und ist dem heiligen Wendelin geweiht. Ein farbiges Wandgemälde von ihm befindet sich über einem Altar. Darauf stehen frische Blumen und Statuen von Jesus und Maria. An der Seitenwand eine grosse Statue von Bruder Klaus. «Jeden Sonntag, wenn mein Mann im Stall das Vieh melkte, kam ich mit den Kindern hierher, um ein Kerzlein anzuzünden», erzählt die Menznauerin, die unweit der Kapelle mit ihrem Mann einen Bauernhof führte. «Zu Wendelin nahm man Zuflucht, man betete zu ihm, und wenn eine Kuh krank war, liess man einen Batzen runter», erzählt sie. Das Gebet kann sie heute noch auswendig:



Für sein Engagement bei der Renovation der St.-Wendelins-Kirche in Greppen erhielt Josef Muheim eine Kopie der Wendelinsstatue. Bild: S. Stam



Schild an einem Stall beim Schloss Heidegg.

Bild: Dominik Thali

«Heiliger Wendelin, der du einst die Haustiere behütet und gepflegt hast, zu dir nehmen wir unsere Zuflucht und bitten dich: Erhöre unser Gebet.»

## Vom Schafhirt zum Abt

Doch wer war dieser Heilige, dem man auf der Luzerner Landschaft auf zahlreichen Bildstöcken, an Ställen und im Betruf begegnet?

Der Legende nach wurde Wendelin um 550 als schottischer Königssohn geboren. Mit 20 pilgerte er nach Rom, doch auf der Rückreise ging ihm im heutigen Saarland das Geld aus. Er fand Arbeit als Schafhirt und suchte jeden Tag eine neue Weide für seine Schafe. Eines Tages hatter er sich weit vom Landgut seines Herrn, eines Edelmanns, entfernt. Dieser wurde zornig, weil er abends ein Schaf schlachten wollte und fürchtete, Wendelin werde nicht rechtzeitig zurück sein. Als der Edelmann jedoch heimkam, war der Hirte mit den Schafen schon dort. Aus Schuldgefühl liess er für Wendelin eine Einsiedelei bauen. Mönche aus dem nahe gelegenen Tholey (heute Bistum Trier) hörten vom frommen Leben Wendelins und wählten ihn zum Abt ihres Klosters. Dies blieb er bis zu seinem Tod.

So weit die Legende. Geschichtlich verbürgt ist, dass Wendelins Grab im heutigen St. Wendel nahe Tholey schon früh als Heilstätte verehrt wurde. Über seine Person sei kaum etwas gesichert, sagt Josef Muheim. Der frühere Landwirt aus Greppen ist ein profundes Wendelin-Kenner. Er hat ein Buch über die Wendelinskirche von Greppen verfasst, im Pfarreiarchiv befindet sich seine Dokumentation über Wendelinsvorkommen in der ganzen Schweiz: Artikel, Broschüren und Fotos zu Wendelinskapellen, -kirchen oder Bildstöcken sind fein säuberlich in Sichtmäppli abgelegt. Viele dieser Orte hat er persönlich besucht.



Wirtshausschild des ehemaligen Restaurants St. Wendelin in Lieli.

Bild: Dominik Thali

## Viel Schutz nötig

Wie aber kam es, dass ein schottischer Königssohn im Kanton Luzern so verehrt wurde? «Vermutlich wegen dem Viehpatronat», sagt Muheim. Alois Selzer beschreibt in seinem Buch «St. Wendelin» – laut Muheim ein Standardwerk –, wie sich in der Landbevölkerung im Mittelalter «agrарische Schutzheilige» entwickelten: «Hirt und Bauer können nicht genug Schützer haben für ihr Vieh.» Und das Grabheiligtum Wendelins lag in einer sehr ländlichen Gegend. Das Viehpatronat



«Es ist wichtig, dass man Vertrauen hat», sagt Anna Blum (91). Sie kam früher jeden Sonntag mit ihren Kindern in die Wendelinskapelle Gerislehn auf dem Menzberg, um eine Kerze anzuzünden.

Bild: Roberto Conciatori

erweiterte sich laut Selzer im Verlauf der Jahrhunderte zum allgemeinen Patronat der Bauersleute: «St. Wendelin ward Bauernheiliger, Helfer in allen bäuerlichen Anliegen der Stube und des Stalles, der Felder und der Flur, besonders als Wallfahrtsheiliger ist er dem christlichen Landvolk in seinem ganzen Kulturraum lieb und wert.» Davon zeugen im Kanton Luzern zahlreiche Kirchen und Kapellen (siehe Kasten).

Tatsächlich hat die Verehrung Wendelins in der Volksfrömmigkeit mehr Fuss



Bildstock an einem Feldrand in Schüpfheim.

Bild: Imelda Corradini

### Fast ein Luzerner Heiliger

St. Wendelin gilt als Patron der Hirt:innen und Herden, der Bauersleute und des Viehs. Im landwirtschaftlich geprägten Kanton Luzern sind die Pfarrkirchen von Greppen, Hellbühl und Schwarzenberg dem heiligen Wendelin geweiht. Greppen gilt als die bekannteste Wendelinskulstätte. Bedeutende Wendelinskapellen gibt es in Altwis, Egg-Entlebuch, Krumbach, Lieli, Roggliswil und Wauwil. Feldkapellchen finden sich u. a. in Aesch, Fischbach, Gelfingen, Gunzwil, Gerislehn (Menzberg), Letten (Reiden), Rickenbach, Rippertschwand (Neuenkirch), Witwil (Beromünster) sowie die Tscholinkapelle in Malters. Verehrt wird Wendelin – zusammen mit anderen Heiligen – in Kapellen in Gattwil, Gibelflüh, Gormund, Rüediswil und Flühli.

gefasst als in der Liturgie. Josef Muheim erinnert sich an die Wallfahrten der umliegenden Pfarreien nach Greppen. Zwar gebe es vielerorts noch Wendelinsbruderschaften, doch meist hätten die einst religiösen Vereinigungen heute die Funktion einer Sennengesellschaft. Ein Grund dürfte die Säkularisierung der Gesellschaft sein. Muheim erwähnt die Impfung gegen die Maul- und Klauenseuche, die in den 60er-Jahren aufkam, als Grund dafür, weshalb die Verehrung von St. Wendelin nachgelassen hat.

Die zahlreichen Rückmeldungen auf einen Aufruf im «Pfarreblatt» zeugen allerdings davon, wie sehr Wendelin im Kanton Luzern nach wie vor «lebt». «Es ist wichtig, dass man das Vertrauen hat», sagt Anna Blum dazu. «Man braucht eine Stütze im Alltag.» Umso mehr freut sie sich sehr, dass auch ihre Kinder mit deren Kindern und Enkelkindern ab und an im «Chäppeli» beim Wendel ein Kerzchen anzünden gehen.

Sylvia Stam

Schweiz

Erstmals Verleihung des «Vocation Music Award Schweiz»

Die besten Lieder zu «Lebensvision» und «Berufung» gekürt

Vier Jugendliche landten mit ihren selbstgeschriebenen Songs auf den ersten drei Plätzen des «Vocation Music Award Schweiz»: Salvatore Latino (15, Wattwil), Zoé Lynn Weber (12, Brienz), Luis Pervorfi und Hannah Kaiser (beide 15, 3. Platz, Solothurn). Insgesamt wurden vierzehn Songs per Video eingereicht, Thema waren die eigene Lebensvision und

die persönliche Berufung. Nach einem Online-Voting ermittelte eine Fachjury beim finalen Konzert in Luzern die Top 3. Die Teilnehmer:innen waren zwischen 12 und 42 Jahre alt. Hinter der Veranstaltung stehen die Kampagne Chance-Kirchenberufe, die Inländische Mission, der Verein Information Kirchliche Berufe u. a. [vocation-music-award.com/schweiz/contest](http://vocation-music-award.com/schweiz/contest)



Salvatore Latino erhielt für den ersten Platz 2000 Franken, Zoé Lynn Weber für den zweiten Platz 1000.



Bild: vma2024\_melanie schnider

Bistum Basel

Kontroverse um Ernennung zum Ehrendomherrn

Ein Domherr des Bistums Basel soll im Februar zum Ehrendomherrn ernannt werden. Er war 2019/20 Untersuchungsleiter im Missbrauchsfall «Denise Nussbaumer» (Pseudonym), den die Zeitschrift «Beobachter» 2023 publik machte. Bei der Behandlung des Falls geschahen Fehler, die Bischof Gmür eine Rüge des Vatikans eintrugen. Er hatte den Fall nicht nach Rom gemeldet. Gmür entschuldigte sich später dafür. Die Ernennung zum Domherrn empfindet die Betroffene Nussbaumer als «Schlag ins Gesicht». Laut Bistum handelt es sich nicht um eine Beförderung, sondern um einen Automatismus.

Luzern

Landeskirche

Marcel Huber neuer Präsident der Christkatholiken

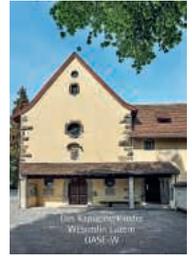
Marcel Huber ist seit 1. September Präsident der Christkatholischen Kirchgemeinde Luzern, der ältesten und kleinsten der drei Luzerner Landeskirchen. Er folgt auf Esther Albert, die seit 2016 dem Rat angehört, fünf Jahre Präsidentin war und weiterhin Mitglied bleibt.

Drittes Kirchenratsmitglied ist Lydia Herzog. Dem Rat gehört ferner Pfarrer Adrian Suter mit beratender Stimme an. Im Juni hatte die Kirchgemeindeversammlung beschlossen, den Rat von fünf auf drei Mitglieder zu verkleinern.

Bücher

Vom Wandel im «Wäsmeli»

Vor gut sechzig Jahren erschien die letzte grössere Publikation zum Luzerner Kapuzinerkloster Wesemlin.



Bruder Hanspeter Betschart – er stammt aus Hochdorf – beschreibt jetzt in einem neuen Büchlein die Geschichte von Wallfahrtsort und Kloster zur heutigen offenen Kapuzinergemeinschaft in der OASE-W(esemlin). Von seinem Mitbruder und Fotograf Bruno Fäh stammen die Bilder dazu.

Der Rückgang an Ordensmitgliedern, aber auch der gesellschaftliche Umbruch führten zu grossen Veränderungen innerhalb der Klostermauern. Ergänzend zur Seelsorgerätigkeit setzt die OASE-W deshalb mit Angeboten in Meditation, Gebet und Liturgie als spirituelles Zentrum neue Akzente. 13 Studios für Männer und Frauen ermöglichen klosternahes Wohnen. Der öffentlich zugängliche Klostergarten ist mit seinen fast drei Hektaren ein Naturparadies und geistiger Erholungsraum.

In den Südbauten der Klosteranlage ist seit 2015 das Medicum Wesemlin eingemietet, eine Praxisgemeinschaft für ambulante Medizin. Der Neubau Francesco besteht seit einem Jahr. Er enthält eine Kinderpraxis und 30 Wohnungen. Medicum und Neubau helfen, die Klosteranlage und den Lebensunterhalt der Kapuziner zu finanzieren. *Medientext/do*

Hanspeter Betschart (Text), Bruno Fäh (Fotos): «Das Kapuzinerkloster Wesemlin Luzern – OASE-W» | Kunstverlag Josef Fink | 80 Seiten, 60 Abbildungen | ISBN 978-3-95976-504-6 | Fr. 8,-

Installation zu künstlicher Intelligenz in der Peterskapelle Luzern

## Mit dem KI-Jesus im Beichtstuhl

In der Peterskapelle Luzern kann man mit einem KI-Jesus ins Gespräch kommen. Die Kunstinstallation will Chancen und Grenzen von künstlicher Intelligenz sichtbar machen. Ein Selbstversuch.

Mit einem sanften Ton startet der Bildschirm auf. Er befindet sich in einem Beichtstuhl der Peterskapelle Luzern. Hinter dem Gitterchen erscheint das leicht verpixelte Gesicht eines weissen Mannes mit langem, braunem Haar, wie Jesus auf vielen Gemälden abgebildet wird.

Da er nicht von sich aus zu reden beginnt, stelle ich ihm eine Frage: Was ist der Sinn des Lebens? Einen Moment bleibt es still. Dann bewegt die Figur die Lippen und eine Stimme antwortet: «Alles hat seinen Ursprung in mir und ohne mich ist nichts erschaffen worden. Das Leben selbst liegt in mir und es ist das Licht der Menschen. Dieses Licht leuchtet auch in den dunkelsten Momenten. Der Sinn des Lebens findet sich im Erkennen dieser Wahrheit.»

### Als Seelsorger programmiert

Die recht allgemein gehaltene Antwort des digitalen Jesus wurde mit künstlicher Intelligenz (KI) generiert. Zugrunde liege das Neue Testament in der Einheitsübersetzung, sagt Marco Schmid, theologischer Mitarbeiter der Peterskapelle. Der KI-Jesus sei ausserdem so programmiert, dass er mit einer seelsorgerlichen Haltung antworte, ergänzt Philipp Haslbauer vom «Immersive Realities Research Lab» der Hochschule Luzern, das die Kunstinstallation mitverantwortet.

Der KI-Jesus versucht tatsächlich, durch Gegenfragen mit mir ins Gespräch zu kommen. Ich will wissen,



Philipp Haslbauer im Gespräch mit dem KI-Jesus, den er programmiert hat.

Bild: Peter Diem, Lukasgesellschaft

warum meine Freundin an einer Krankheit leiden muss. «Die tiefere Wahrheit des Leidens kann oft nur durch den Glauben und die Nähe zu Gott erkannt werden. Auch im grössten Schmerz kann eine tiefe Verbindung zur göttlichen Kraft entstehen», sagt er mit Bezug auf eine biblische Heilungsgeschichte. Und endet mit der Frage: «Wie möchtest du deinen Glauben vertiefen, um in dieser Prüfung Trost und Stärke zu finden?»

### Fromm und unverbindlich

Das Wort «Glaube» benutzt der KI-Jesus oft, wodurch seine Antworten fromm und oft floskelhaft wirken. Weil sie aus biblischen Texten zitieren, sind sie bisweilen sehr traditionell. Sexualität ausserhalb der Ehe etwa betrachtet er als Sünde: «Gott wird diejenigen richten, die Unzucht und Ehebruch begehen. Diese Gebote sollen uns helfen, Beziehungen zu pflegen, die auf Vertrauen und Liebe basieren.» Bei kirchenpolitischen Themen ist er toleranter, öfters relativiert er eine Bibel-

stelle, indem er sie in den zeitgenössischen Kontext stellt. Auf die Frage, warum Frauen nicht Priesterinnen werden können, reagiert er offener als der Vatikan, jedoch auch unverbindlich: «Es gibt immer Raum für Diskussionen über Traditionen und wie sie sich entwickeln können.»

### Potenzial in der Seelsorge

«Der KI-Jesus ist eine Maschine, die ihre Grenzen hat», gibt Marco Schmid unumwunden zu. Anliegen der experimentellen Kunstinstallation sei es, «eine konkrete Erfahrung mit KI zu ermöglichen. Denn wir können uns dem nicht entziehen.» Schmid sieht Potenzial für KI in der Seelsorge: «Viele Besucher:innen fühlen sich religiös-spirituell angesprochen», sagt er aufgrund von Rückmeldungen. «Die Maschine urteilt nicht über mich, egal, was für Fragen ich stelle.» Entsprechend sollten auch Kirchen sich fragen: «Wie kann KI verantwortungsvoll eingesetzt werden?»

Sylvia Stam

Noch bis 20. Oktober, Peterskapelle Luzern

#### Impressum

**Herausgeber:** Pastoralraum Luzerner Seepfarreien,

c/o Kath. Pfarramt, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis

**Redaktion:** Sekretariat der Luzerner Seepfarreien

Erscheint vierzehntäglich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Für Gross und Klein: Sonntag, 27. Oktober in Weggis

# Festgottesdienst mit Orgelsegnung



09.15	Pfarrkirche Weggis	Einstimmung mit Orgelmusik
09.30	Pfarrkirche Weggis	Festgottesdienst für Gross und Klein

*Anschliessend Programm. Nähere Informationen: Seite 8*